

Zum Tode von Prof. Dr. Robert Murry Ricketts

Ein Leben für die Orthodontie

Am 17. Juni 2003 starb Prof. Dr. Robert Murry Ricketts im Alter von 83 Jahren. Der in Indiana, USA, geborene Orthodontie-Spezialist hat in vielen US-Staaten gelehrt und zahlreiche Auszeichnungen erhalten, so zum Beispiel 1974 den William Gogswell Distinguished Service Award in Oral Surgery, 1975 den Recipient of Albert H. Ketcham Award for American Association of Orthodontists, 1976 den John Merzhon Lecture, 1983 den Associated Journals of Europe Award sowie den Hinman Award. Prof. Robert Ricketts hat sein Berufsleben 45 Jahre lang den Vorlesungen, dem Lehren und der praktischen Ausübung der Orthodontie verschrieben. Er war Miterfinder der bioprogressiven Therapie und galt als eine große Kraft in der Entwicklung der computergestützten Diagnostik. Zahlreiche orthodontische Produkte sind von ihm entwickelt worden, die in der ganzen Welt benutzt werden.

Ein Nachruf von Dr. Ernst Hösl



Prof. Dr. Robert Murry Ricketts †

Ricketts war nie ein Gefangener seiner eigenen Mechanik. Er war immer bereit dazuzulernen. Nur ein Beispiel. Schon 1974 wertete er während eines seiner berühmten 2-Wochenkurse 24 seitliche Fernröntgenbilder (vor und nach der Behandlung) von Rolf Fränkel aus und fing an, sich mit den Fränkelschen Behandlungsphilosophien auseinander zu setzen. Er war neugierig auf alles, was mit der Kieferorthopädie auch nur am Rande zu tun hatte, wie u.a. Anatomie, Histologie, Psychologie. Ricketts war auch promovierter Ernährungswissenschaftler. Berühmt sind seine Interviews mit den Philosophen Robert Ardrey (The Territorial Imperative, African Genesis), Hans Selye (Stress and Distress), Janet Travell (Leibärztin von John F. Kennedy) und fachbezogen mit Cecil C. Steiner und Allan G. Brodie und vielen anderen. Viele seiner Kollegen bezeich-

neten Ricketts als „the brightest mind in orthodontics“.

Er war Gründer der „Foundation of orthodontic research“ kurz FOR. Er war ein Mann mit Visionen.

Alles, was ihn selber interessierte, versuchte er zu ergründen, um seine Erkenntnisse dann an alle seine Freunde und Kollegen weiterzugeben.

Er war offen für alle technischen Neuerungen, aber kritisch. Er wusste um die Macht der Statistik, verabscheute es aber sie zu gebrauchen.

Er war ein Familienmensch und hat für seine Familie alles gegeben. Er hat das Leben geliebt und sich dabei manchen leuchtenden Stern vom Himmel geholt und schon mal sechs, acht bis zwei Bierchen getrunken.

Er war ein zuverlässiger Freund für alle, die er liebte. Er hat uns allen mit seiner Philosophie „The Ricketts Creed“ Lebenshilfe gegeben. Ricketts war als Vortragender in der Welt zu Gast. Besonders in Indien, Japan und Italien hat er als Lehrer eine ganz besondere Stellung.

In München im IOK wurden Anfang der 80er Jahre zwei original (2 Wochen) Rickettskurse abgehalten. Ricketts war Autor und Co-Autor mehrerer Bücher und unzähliger Veröffentlichungen. Robert Ricketts hat nun 83-jährig plötzlich und unerwartet die Seiten gewechselt, und die Weltkieferrorthopädie hat einen ihrer interessantesten und wichtigsten Kliniker, Wissenschaftler, Lehrer, Inno-

vatoren und Motivatoren verloren.

Wer war Robert Murray Ricketts?

Robert Ricketts stammte aus einer kleinen Farm in Idaho. Er hatte sechs Geschwister. Geld war wenig vorhanden und er musste sehr früh auf der Farm seines Vaters mitarbeiten. Trotzdem waren für „Rick“ seine Jugendjahre eine glückliche Zeit, an die er immer mit Stolz erinnert hat. Er hat seine Wurzeln nie vergessen und daraus viel Kraft für sein späteres Leben gezogen. Robert Ricketts war Kieferorthopäde. Sein Lehrer war Allan G. Brodie, einer der letzten Schüler von Edward H. Angle. Die Karriere von Charles F. Tweed verfolgte er aufmerksam. Das klingt alles ziemlich nach Therapien mit festsitzenden Apparaturen und starken Kräften. Dazu muss man aber wissen, was Angle und Tweed wirklich über die Richtung der Entwicklung der Kieferorthopädie am Ende ihrer Karrieren dachten. Edward Angle:

„We are just beginning to recognize how universal and varied habits of the tongue and lips are, how powerful and persistent their influence in the production and maintenance of occlusal anomalies, how difficult they are to cope with, and how little prospect of success a treatment has, as long as this habits are not eliminated.“

Charles Tweed:

„As we learn more about growth and its potentials, more about the influence of function on the developing denture, and more about the normal mesio-distal position of the denture in its relation to basal jawbones and headstructures, we will acquire a better understanding of when and how to intervene in the guidance of growth processes so that nature may better approximate her growth-plan for the individual patient. In other words: Knowledge will gradually replace harsh mechanics and in the not to distant future the vast majority of orthodontic treatments will be carried out during the mixed dentition period of growth and development prior to the difficult age of adolescence.“

Diese Ansichten oder Einsichten haben bei vielen Kieferorthopäden in den USA wie u.a. der Arizona-Study Group (Steiner, Lang, Payne, Boone, Jensen, ...) bei Joseph Jarabak und auch bei Robert Ricketts den Weg zu leichteren Kräften eröffnet. Das 18/25er Slot Brackett wurde eingeführt. R. eröffnete 1952 seine Praxis für Kieferorthopädie in Pacific Palisades (Cal.) und entwickelte

Nun die „Bioprogressive Technik“, die fast 50 Jahre überlebt hat und tausende von Kieferorthopäden in aller Welt zu einem höheren Standard ihrer Arbeit geführt hat, lebt und wird weiterleben und findet immer noch neue Anhänger. Robert Ricketts war ein hervorragender Praktiker und konnte Fälle, die er vor 15, 20 oder sogar 30 Jahren abgeschlossen hat, vorzeigen. Robert Ricketts war sich vom Anfang seiner Praxistätigkeit an

auf diesem Gebiet erlaubten ihm seine Wachstumsvorhersagen zu entwickeln, die zwar heftig umstritten, doch immer wieder sich als Trendsetter, Entscheidungshilfen bei der Frage Extraktionen oder nicht und beim Aufklären der Patienten, bewährten. Robert Ricketts beschäftigte sich auch intensiv, unter anderem in langen Debatten mit Peter K. Thomas, mit der Okklusion und in direktem Zusammenhang damit mit der Position des Kiefer-



Live im Kurs, so konnten ihn viele.



Wie immer, war die gute Laune sein Begleiter.

die Ricketts-Technik u.a. mit einem neuen Material, den Elgloy-Bögen, die nicht hitzebehandelt superleichte Kräfte zur Zahnbewegung erlaubten. Prof. Ricketts benutzte als erste die „segmentierte Bogentechnik“ mit den Utility-Bögen und vorgefertigte Torques in den Frontzahnbrackets. Auf die Erfahrungen mit dieser Behandlungsmethode aufbauend entstand Mitte der 60er Jahre seine Bioprogressive Therapy, in die er damals schon die Behandlung im Wechselgebiss mit einbezog. In München bei der 2. International Conference for Orthodontists 1975 gab er vor 250 europäischen Kieferorthopäden folgendes Statement ab: „Es kann nicht der Sinn einer verantwortungsbewussten Kieferorthopädie sein, zu warten bis alle bleibenden Zähne durchgebrochen sind, dann vier Prämolaren zu entfernen, das Ganze in einem Jahr zusammenzuschieben und dafür eine Menge Geld zu kassieren.“

darüber im Klaren, dass die Biomechanik nur einen kleinen, aber nicht unwichtigen Teil der KFO-Therapie darstellt. Eine umfassende Diagnose und eine entsprechende Fallplanung, also das Einbringen von Wissen und Erfahrung, bedeuteten auch für ihn den wichtigsten Teil einer kieferorthopädischen Therapie. Dazu entwickelte er, aufbauend auf der Downsanalyse, seine „11-Positions-Analyse“ zur Auswertung eines seitlichen Fernröntgenbildes mit einer zweidimensionalen Beurteilung der Stellung der Schneidezähne und einer Profilanalyse.

Er stellte auch eine Analyse für das frontale Fernröntgenbild zusammen. Zur Überprüfung seiner Ergebnisse erfand er eine realistische Überlagerungstechnik: die „5-Position-Analyse“. Ricketts gehörte neben Björk und Enlow zu den bekanntesten Wachstumsforschern des letzten Jahrhunderts. Seine intensiven Studien

gelenks. Rearmost – upmost – midmost lehnte er immer ab und glaubte schon vor 40 Jahren an die individuelle „physiologic centric“. Zu einer umfassenden Diagnose gehörte nach Prof. Ricketts neben der Beurteilung des nasopharyngealen und der orofacialen Verhältnisse, der gesamten Schädelmuskulatur, inklusive des Hals und Nackens sowie aller Habits von Lippe, Zunge und Finger, auch eine Beurteilung der jeweiligen Gelenksituation. Prof. Ricketts beschäftigte sich deshalb während seines gesamten Berufslebens mit der Diagnose und Therapie der Kiefergelenke. Seine umfangreichen Studien auf diesem sehr sensiblen Gebiet sind klassisch. Eines seiner großen Vorbilder war übrigens Prof. Gerhard Steinhardt. Von den Untersuchungen von Axel Bumann war Robert Ricketts, nach einer zweistündigen Diskussion mit ihm in meiner Praxis vor zwei Jahren, sehr angetan. ☺

KN KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

Verlag
Oemus Media AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-290
kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion
Priv.-Doz. Dr. Dr. Reiner Oemus (r.o.)
(v.i.S.d.P.)
Tel.: 09 11/96 07 20
E-Mail: r.oemus@oemus.de

Redaktionsleitung
Cornelia Sens (cs), M.A.
(Ressort Berufspolitik)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 22
E-Mail: c.sens@oemus-media.de

Redaktion
Katja Henning (kh)
(Redaktionsassistentin)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 23
E-Mail: henning@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 22
reichardt@oemus-media.de

Anzeigen
Lysann Pohlann
(Anzeigenposition/
-verwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 08
Fax: 03 41/4 84 74-1 90
ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40
(Mac Leonardo)
03 41/4 84 74-1 92 (Fritz-Card)
pohlann@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse
(Abowverwaltung)
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Ilka Richter
(Grafik, Satz)
Tel.: 03 41/4 84 74-1 15
richter@oemus-media.de

Die KN Kieferorthopädie Nachrichten erscheinen im Jahr 2003 mit 4 Ausgaben und ab 2004 monatlich. Die Beiträge in der „KN Kieferorthopädie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Bezugspreis: Einzelheft 8 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 75,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung.